

## Delegationsreise nach Brasilien Oktober/November 2018

Bericht von Corinna Kellner

Im Oktober 2018 war es wieder soweit – eine Delegation machte sich auf den weiten Weg nach Brasilien. Nach dem langen Flug und einer Übernachtung in der Casa Matriz in Sao Leopoldo im Süden Brasiliens, haben wir uns dann per Bus auf den Weg nach Palmitos gemacht und wurden dort herzlich empfangen. Nach einem opulenten Buffet ging es dann für alle in die erste Gastfamilie. Ich wurde von Iliria (Lia) und Hélio Wahlbrinck abgeholt und die Fahrt ging nach Frederico Westphalen.

Frederico Westphalen liegt im südlichsten Bundesstaat Rio Grande do Sul und hat ca. 31000 Einwohner.

Lia und Hélio haben eine kleine Musikschule und unterrichten Gitarre, Geige und Flöte. Auch ihr Sohn Mateus gibt dort Gitarrenunterricht.



In dieser Woche habe ich wie ein Familienmitglied am Familienleben teilgenommen. Ich habe den Musikunterricht gesehen, kleine Privatkonzerte im Wohnzimmer genossen und Lia und Hélio in mehrere Gemeinden begleitet, wo sie auch Gitarre unterrichten und Schüler ausbilden, die dann die Gottesdienste musikalisch mitgestalten. Es ist schön mitzuerleben, wie jung und alt gemeinsam musizieren und so viel Spaß dabei haben.



Am Reformationstag waren wir morgens zum Gottesdienst in Palmitos. Dort haben sie den Gottesdienst mit einer kleinen Gruppe zusammen musikalisch begleitet. Beim Abendgottesdienst in Frederico Westphalen war auch wieder ihre Unterstützung gefragt, und hier haben wir noch spontan einen kleinen Chor „gegründet“ und haben ein Lied auf deutsch gesungen. In den Gemeinden sprechen noch viele deutsch und freuen sich immer, wenn Besuch aus Deutschland kommt. An einem Treffen der Gruppe VIDA in Mondai konnte ich auch teilnehmen, eine Gruppe, die sich mit Trauerbegleitung beschäftigt, die aber auch einen Besuchsdienst aufbauen möchte. Hier soll es eine Zusammenarbeit zwischen Brasilien und Deutschland geben.

Hélio hat mir natürlich auch die Stadt gezeigt. Sehr schön ist die Igreja Matriz de Frederico (Kathedrale). In der Universität durfte ich mir mir sogar Unterrichtsräume und Labore ansehen. Es ist auch immer interessant durch einen Supermarkt zu gehen. Neben exotischen Früchten auch viele deutsche Produkte, z.B. Nivea zu finden und Haushaltsgegenstände, die man bei uns höchstens noch auf dem Flohmarkt sieht.



Wir haben aber auch einen Ausflug nach Ametista gemacht, eine Stadt mit Amethyst-Minen. Im Ametista Parque Museu sind wir durch die Stollen gefahren, ein Guide hat uns erklärt, wie die Amethyste gefunden und abgebaut werden. Im Museum konnten wir viele Edelsteine bestaunen und auch einen Weinkeller in einem der Stollen gehört dazu. Dort wird der Wein bei immer gleichbleibender Temperatur gelagert.



Das Innere der Kirche ist mit Amethysten ausgestattet.

Da Lia und Hélio nicht beim Abschiedsgottesdienst und Abschlusstreffen in Chapecó nicht dabei sein konnten, hat Lia ihre Gedanken zur Partnerschaftsarbeit aufgeschrieben. Das möchte ich meinen Bericht noch anfügen, da es mich tief bewegt hat und ich bin sehr glücklich, dass ich bei Ihnen als Gast so herzlich aufgenommen wurde.

Für uns ist die Partnerschaft eine Möglichkeit für gemeinschaftliche Erlebnisse und darum sind wir zu dieser Gruppe gekommen. Wir sind dankbar, dass wir Corinna diese Woche kennenlernen konnten. Wir haben sie zu unseren Arbeitsplätzen mitgenommen damit sie sehen konnte, wie wir in unseren Gemeinden musizieren. Wir haben wieder einmal erfahren, wie Musik trotz verschiedener Sprachen verbindet. Man kann sagen: durch die Musik umarmen sich wirklich unsere Seelen. Wir waren zusammen in den Gemeinden in Erval Seco, Palmitos, Seberi und hier in Frederico Westphalen.

Herzlich dankbar waren wir auch für das Treffen mit unserer Gruppe "Vida" in Mondai am Freitag (02/11). In diese Gruppe beschäftigen wir uns mit dem Thema Trauer in der Gemeinde seit dem Treffen zum Thema "Zum Sterben da zu sein". Es ist eine Gruppe, die sich in 2016 entschieden hat sich regelmässig zu treffen und sich gegenseitig zu stärken. Wir versuchen dieses Thema so bearbeiten, dass jeder Teilnehmer in seiner Gemeinde weiter arbeiten kann. Auch hier konnte man erfahren, wie wichtig die Musik als Verbindung ist. Für die weitere Partnerschaftsarbeit sind wir als Gruppe der Meinung, dass dieses Thema sehr wichtig ist, auch in Verbindung mit Musik.

Wir versuchten Corinna etwas von unserem Leben zu zeigen: wie die Wege/Strassen bei uns sind (!), wie die Kinder voller Freude an Musikprojekten teilnehmen, wie wichtig es ist, dass es eine gute Gruppenleitung gibt.

Nun, nicht nur von Arbeit leben die Menschen: ein etwas Tourismus war auch dabei und wir besuchten Ametista mit seiner Grotte und einige Plätze in Frederico Westphalen (leider war das Regenwetter ein bisschen hinderlich!). Diese Woche war ganz besonders und wir sind dafür wirklich sehr dankbar.

Mit alle Liebe: Familie François Wahlbrinck: Hélio, Ilíria, Mateus (mit Eduarda) und Rebeca (mit Marcos).